

Zwei Schulen, 20 Bäume, eine Aktion

Projekt der Grund-
und Oberschule

Von Michael Vollmer

Bockenem. Eigentlich war alles ganz anders geplant. Schüler der Bockenemer Grund- und Oberschule sollten in einer gemeinsamen Aktion Bäume auf der Streuobstwiese neben dem Karl-Binder-Stadion anpflanzen. Da die jungen Leute nun aber wegen des Coronavirus zu Hause bleiben müssen, kam zwangsläufig Plan B zur Anwendung. Die Aktion konnte nicht weiter verschoben werden, weil die Bäume schon angeliefert worden waren. Sie mussten also zwangsläufig in die Erde, erklärten die beide Rektoren Lars Kohrs (Grundschule) und Sven Telake (Oberschule).

So kam es dann, dass statt Schüler schließlich Lehrer aus beiden Schulen zum Spaten griffen und die Bäume in die Erde setzten. Unterstützt wurden sie durch die Unternehmensgruppe Hoyer. Das familiengeführte Mineralhandelsunternehmen stellte die 20 Apfelbäume zur Verfügung. Gebietsleiter Thomas Neumann aus Hary pflegt selbst gute Kontakte zur Grundschule Bockenem. Und so kam der Stein dann ins Rollen.

Um die Streuobstwiese, die bereits vor einigen Jahren von der Oberschule auf dem Gelände angelegt wurde war es zuletzt still geworden. Nachdem die Grundschule ihr Interesse an einer Mitarbeit an der Streuobstwiese signalisiert hat, kommt nun neuer Schwung in das Projekt. „Der Anruf vom Kollegen Kohrs



Bei bestem Wetter setzen die Helfer die Apfelbäume auf der Streuobstwiese in die Erde.

FOTO: MICHAEL VOLLMER

hat mich sehr gefreut. Nun gehen dort die Umwelt-Arbeitsgemeinschaften der Oberschule und Grundschule gemeinsam an die Arbeit“, sagt der Leiter der Oberschule. Die Pflege werde nun um einiges einfacher, meint Telake.

Vor der Aktion mähte die Stadt Bockenem die Wiese. So konnte das Einsetzen der Bäumchen dann am Dienstagvormittag bei bestem Wetter über die Bühne gehen. Die Schulkinder sollen an den Obstbäumen den kompletten Prozess von der Blüte bis zur Ernte erleben und so ihr eigenes Schulobst bekommen. Ein Ziel ist auch, einen Beitrag gegen den Klimawandel und das Bienensterben zu leisten.

Bei der Gelegenheit berichtete Rektor Sven Telake über das unfreiwillige Ende des Schülerpraktikums der neunten Klassen. Bereits nach einer Woche war die Zeit für die jungen Leute am vergangenen Freitag beendet, da aufgrund der aktuellen Situation kein Versicherungsschutz mehr für die Teilnehmer bestand. „Wir bedanken uns ganz besonders bei den Praktikumsbetrieben“, sagt Sven Telake, „und hoffen auch in Zukunft auf ihre Unterstützung.“